

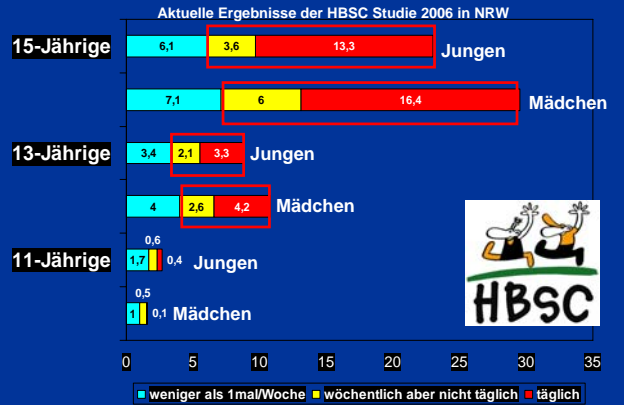


Dr. Wolfgang Settertobulte

Warum rauchen Jugendliche?

Symposium Rauchfreie Schule? – Na klar!
28. Februar 2007 in Stuttgart

Viele Jugendliche rauchen, weil sie bereit eine Tabaksucht entwickelt haben:



Die Frage sollte also lauten:
Warum beginnen Jugendliche mit dem Rauchen?



Der Prozeß der Rauchersozialisation

- 2-6 Jahre**
Spiele!
Imitation des Elternverhaltens (Modelllernen)
Umweltverarbeitung im Rollenspiel
Aufbau eines latenten Verhaltensrepertoires
- 7-11 Jahre**
Neugier
Probieren echter Substanzen (Neugier)
Erlernen der Ursache-Wirkungsbeziehungen
Erwerb gesundheitsrelevanter Einstellungen
Aufbau des Konsumverhaltens
- Pubertät**
Symbol
steigende Bedeutung der Gleichaltrigen
Gruppenprozesse (Mutproben, Konformitätsdruck)
Symbolisches Erwachsenenverhalten
- 13-16 Jahre**
Wirkung
Identitätssuche (Symbolische Selbstdarstellung)
Erlernen des Umgangs mit psychoaktiven Substanzen (Funktionalisierung des Konsums)
- Danach:** Rauchen als Mittel der Selbstregulation



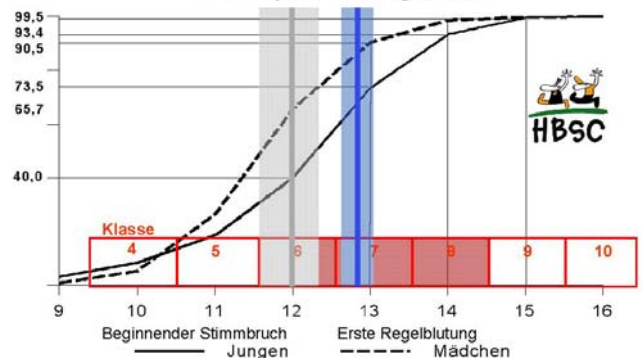
Durchschnittsalter*
beim Beginn
des Rauchens:

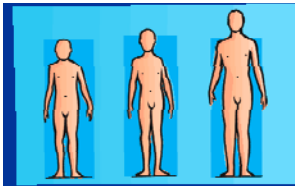
Jungen und Mädchen:

12,8 Jahre

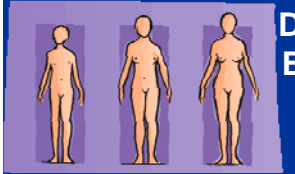
(*15jährige regelmäßige Raucher)

Körperliche Entwicklung, durchschnittliches Einstiegsalter in den Tabak- und Alkoholkonsum und Klassenstufen, in denen Suchtprävention eingesetzt wird.





Pubertät



Die sensible Phase zur Entstehung von Sucht

Die Vorbilder zeigen:

Rauchen ist ...

- erwachsen sein
- Erfahrungen haben
- schlank sein
- im Trend sein
- beliebt sein
- interessant sein
- witzig sein
- cool sein



Wahrnehmung körperlicher Veränderungen



Wunsch nach neuer Selbstdefinition (Identität)
Suche nach geeigneten Vorbildern der Identität



Ausprobieren neuer Verhaltensweisen und Rollen +
Verwenden von Symbolen (des Erwachsenseins)



Suche nach einem Publikum:
Kommunikation mit Eltern und Gleichaltrigen

Ausprobieren neuer Verhaltensweisen +
Verwenden von Symbolen des Erwachsenseins



Suche nach einem Publikum:
Kommunikation mit Eltern und Gleichaltrigen



Ziel: Akzeptanz bei anderen finden



Die eigene Identität festigen, selbstbewusst werden

Später dann:
Ausleben der neuen Identität
Kommunikation mit Eltern und Gleichaltrigen
Entwicklung von Lebensperspektiven (Berufswahl)

Ausprobieren neuer Verhaltensweisen
+ Verwenden von Symbolen des Erwachsenseins



Suche nach einem Publikum:
Kommunikation mit Eltern und Gleichaltrigen

Keine Akzeptanz
durch die Eltern
und andere
Erwachsene



Hohe Bedeutung
der Gleichaltrigen
und deren
Verhaltenscodices
= Gruppendruck

Mangelnde Fähigkeit
zur Kommunikation



Angewiesen sein
auf symbolisches
Verhalten
(z.B. Rauchen)

Prädiktoren für das Rauchen im Jugendalter

Relatives Risiko (Odds Ratios) regelmäßigen Rauchens
bei 15-Jährigen in Beziehung zu Rauchern im Freundeskreis
und in der Familie (Paavola, Vartiainen & Puska 1996)

	Alle	Jungen	Mädchen
Rauchende Freunde	34,2 ***	34,1 ***	42,4 ***
Rauchende Schwester	2,8 **	2,5 *	3,1 *
Rauchender Bruder	2,1 *	1,6	2,9 *
Rauchender Vater	1,3	2,4 *	1,6
Rauchende Mutter	1,2	0,9	0,7

Lernort Schule – Auch für das Rauchen?

Es ist wahrscheinlich, dass ein großer Teil der Jugendlichen im Umfeld der Schule zum ersten Mal mit dem Rauchen in Berührung kommt.

1. Der überwiegende Teil des Freundeskreises rekrutiert sich aus Mitschülern.
2. Die Raucherzonen an Schulen sind der Aufenthaltsort für diejenigen, die als ideale Verhaltensmodelle dienen.
3. In vielen Schulen genießen Raucher größere Aufmerksamkeit und andere ungewollte Vorteile.
4. Das Umgehen von Rauchverboten dokumentiert Eigenständigkeit, Widerstand und schafft Solidarität.
5. Die Schule erzeugt u. U. die psychischen Zustände, gegen die das Rauchen vermeintlich hilft.

Einfluß der Schule auf das Rauchen der Schüler/-innen nach Klassenstufe

(Odds Ratios = Relatives Risiko bei Vorliegen dieses Risikofaktors)

	Schlechte Beurteilung des Unterrichts	Schlechte Beurteilung des Klassenklimas	Mangelnde Lehrerunterstützg.	Mangelnde Elternunterstützg.
5. Klasse	5,5*	2,6*	1,2	1,1
7. Klasse	2,6*	1,2	1,2	1,2
9. Klasse	1,8*	1,1	1,0	1,0



Quelle: HBSC - Studie, Deutschland, 2002